



2100 Bürger beteiligten sich

Die Besentage 2017 waren wieder ein voller Erfolg: 2100 Teilnehmer aus 70 Gruppen halfen, Dorsten in den letzten Tagen vom Abfall zu befreien.

→ Seite 2: 2100 Bürger gegen

Singabend zur Einstimmung aufs Fest

159 Tage müssen die Kirchhellener noch warten, bis das Dorf beim großen Fest wieder kopfsteht. Damit die Zeit nicht lang wird, trafen sie sich am Freitag zum Singabend.

→ Kirchhellen: Jetzt kommen

Wulfen sichert sich die Vizemeisterschaft

Die Regionalliga-Basketballer des BSV Wulfen sind Vizemeister der 2. Regionalliga 2. Nach dem Sieg über Werne ist dem BSV Platz zwei nicht mehr zu nehmen.

→ Lokalsport: Basketball

GUTEN MORGEN

Mehr oder weniger



wäre weniger müde gewesen. Claudia Engel

**Motorradfahrer
in Heckscheibe
geschleudert**

Schwerer Unfall auf der Marler Straße

DORSTEN. Wegen eines schweren Unfalls mit einem Motorradfahrer musste die Marler Straße am Sonntag nachmittag zeitweise voll gesperrt werden.

Wie die Polizei gestern auf Anfrage mitteilte, war ein 54-jähriger Autofahrer aus Ramsdorf im Kreis Borken auf einen an einer Kreuzung stehenden 52-jährigen Motorradfahrer aus Gladbeck auf-

gefahren und hatte ihn in das Heck eines weiteren stehenden Fahrzeuges, den Wagen eines 53-jährigen Mannes aus Dorsten, gedrückt.

Aus Scheibe befreit

Der Motorradfahrer musste von der Feuerwehr aus der Heckscheibe des Wagens befreit werden. Der Mann wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Zum Unfallgeschehen sagte die Polizei, dass der Dorstener Autofahrer mit seinem Wagen Richtung Innenstadt unterwegs gewesen sei und damit nach links in die Mozartstraße einbiegen wollte. Er hielt deshalb an, der nachfolgende Kradfahrer aus Gladbeck stoppte sein Zweirad ebenfalls. Der Mann aus Ramsdorf, so die Polizei, übersah das aber und fuhr auf das Motorrad auf.

Wegen der Vollsperrung der Marler Straße für die Dauer der Unfallaufnahme bildeten sich längere Rückstaus in beide Fahrtrichtungen. eng/blu



Der Gladbecker Fahrer dieses Motorrads musste nach dem Unfall auf der Marler Straße ins Krankenhaus gebracht werden. RN-FOTO BLUDAU

KURZ BERICHTET

16-Jähriger bei Unfall leicht verletzt

HOLSTERHAUSEN. Bei einem Unfall auf der Idastraße wurde am Samstagnachmittag eine Person leicht verletzt. Ein 22-jähriger Dorstener war mit seinem Auto auf der Idastraße unterwegs. In Höhe der Mühlenstraße wollte er nach links einparken. Ein 16-jähriger Fahrer eines Leichtkraftrades bemerkte zu spät, dass der Autofahrer bremste, und fuhr auf. Er stürzte und verletzte sich leicht am Knie. Er wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von etwa 800 Euro.

BLICKPUNKT BERGBAUVEREIN

Neun Meter hohes Denkmal der Industriekultur begeistert mit Details



Sopranistin Irmke von Schlichting sang hinreißend an exponierter Stelle in der Maschinenhalle: auf der Dampfmaschine. Im Hintergrund das interaktive Regal. RN-FOTO ENGEL

STIMMEN



„Wir haben es hier mit dem Gemeinschaftswerk einer Fan-tasiebegabter zu tun, reiner Gedächtnisinstallation aus alltäglichen Gegenständen.“

Prof. Ulrich Borsdorf



„Geschichte und Geschichten erzählen, ist richtig und wichtig. Dieses Projekt wird auch junge Menschen sehr begeistern und für das Thema interessieren.“

Maria Grote, NRW-Stiftung



„Dieses Regal in der Maschinenhalle soll ein Alleinstellungsmerkmal in der Industriekultur des Ruhrgebietes haben.“

Gerd Schute, Vorsitzender Bergbauverein



„Unser Oppa war auf der Zeche. Wenn ich das Regal sehe, kommt mir vieles bekannt vor.“

Christel Briefs, stellv. Bürgermeisterin

**„Doch, datt
hat watt!“**

Leopold-Regal in der Maschinenhalle der Zeche eröffnet

HERVEST. Das Leopold-Regal ist bundesweit einzigartig: Die interaktive, neun Meter hohe Gedächtnisinstallation, Zeugnis der Bergbaugeschichte und -kultur der Stadt, wurde am Sonntag der Öffentlichkeit übergeben.

„Doch, datt hat watt“, sagte Redner und ehemaliger Leiter des Ruhrmuseums auf Zeche Zollverein, Prof. Ulrich Borsdorf, auf herzerfrischend „ruhrische“ Weise vor rund 100 geladenen Gästen in der Maschinenhalle der ehemaligen Zeche Fürst Leopold in Hervest. Jede Menge Lob fiel am Sonntagmorgen für den Verein für Bergbau-, Industrie- und Sozialgeschichte Dorsten ab. Er hat in fünf Jahren von der ersten Idee bis zur Umsetzung des „Kleinkunst- und Industriekultur“-maßgeblich Regie geführt. Gerd Schute, Vorsitzender des Vereins, nahm die Huldigungen leicht verlegen, aber gefasst entgegen: „Da kriegt man ja ganz rote Ohren“, meinte er. Für die Ohren der Zuhörer erklang zunächst aber glasklar und vor der imposanten Kulisse im Maschinenraum der Sopran von Irm-

ke von Schlichting. Sie stimmte das Publikum mit Opernarien ein. „Ich freue mich, eines der schönsten Lieder, die jemals für eine Sopranistin komponiert worden sind, vortragen zu dürfen“, sagte von Schlichting, bevor sie „In mir klingt ein Lied“ von Frédéric Chopin mit schmelzender Stimme vortrug.

Rednerreigen

Die „Aschegeister“, drei Kunstschafter, priesen das Museumsstück mit lyrischen Worten, einer Geräuschkulisse aus dem Bergwerk und Tönen aus dem Altsaxofon: Michael Bereckis, Richard Ortman und Thorsten Trelenberg machten sich darum verdient und inszenierten ihr „vertontes Regal“.

Klangvoll ging es dann in den Redebeiträgen weiter: Neben Karl Jasper, Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, griffen Christel Briefs, stellvertretende Bürgermeisterin, Maria Grote, NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturförderung, und Dr. Ulrich Borsdorf zum Mikrophon, um die außergewöhnliche Installati-

on in ihrem Rücken zu würdigen. Wobei Ulrich Borsdorf, der gelernte Historiker, besonders tief schürfte, um die Bedeutung des bergbauhistorisch relevanten Kunstwerkes einzubetten.

Fürst Leopold, der Namensgeber der Zeche, sei Inhaber des Bergregals gewesen, des Verfügungsrechts für Bodenschätze. „Wenn er wüsste, was sich 110 Jahre nach seinem Tod alles auf diesem Zechengelände abgespielt hat, würde er sich wahrscheinlich im Grab umdrehen“, sagte Borsdorf augenzwinkernd. Vor allem, dass selbstbewusste Bürger und „nicht Untertanen“ sich ausdrücken, ein Museum zu gründen, hätte wahrscheinlich an den Grundfesten adligen Selbstverständnisses gerüttelt.

Die „kritische, aufklärerische, wissenschaftliche Erinnerung“ in Form des interaktiven Regals dürfte weit über Dorsten hinaus Beachtung finden.

Claudia Engel

Die Maschinenhalle, Fürst-Leopold-Platz 4, 46284 Dorsten, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.

ANZEIGE

MEIN TAG & mensing.

AN DER UNI ALS TRAUZEUGE

UNTERWEGS

www.mensing.com | f t p in

Gut sehen Sie aus.